

Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft in Bern : Jahresbericht 1987

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **45 (1988)**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft in Bern

Jahresbericht 1987

Die Kommission wurde neu strukturiert: ein Ausschuss von fünf Mitgliedern, welche gleichzeitig je für einen Teil des von der Kommission zu betreuenden Gebietes zuständig sind, stellen den Ausschuss dar und kommen nach Bedarf kurzfristig zusammen, um hängige Geschäfte zu beraten, wenn nötig unter Beizug von Beisitzern. Die momentan neun Beisitzer stehen dem Ausschuss als Fachberater zur Verfügung für Disziplinen, welche im Ausschuss ungenügend vertreten sind.

Im Berichtsjahr fand eine Plenarsitzung statt. Rund zwanzig Geschäfte (Mitwirkungsverfahren, Einsprachen, Stellungnahmen und Beratungen) wurden an vier Ausschusssitzungen, an auswärtigen Sitzungen oder telefonisch bearbeitet. Als Illustration seien vier Beispiele dargestellt:

Im Rahmen der See- und Flussufer-Planung nahmen wir Stellung zur Gestaltung der Eymatt (Bootshafen-Anlage und Naturschutzgebiet Gäbelbachmündung). Die nun zur Ausführung bestimmte Variante sieht einen kleinen Bootshafen und keine Bootsanbindeplätze am Ufer vor. Das Naturschutzgebiet wird so gestaltet, dass die Schlickbänke in der Gäbelbachmündung, welche notwendige Rastplätze für Strand- und Wasservögel darstellen, durch Spaziergänger nicht gestört werden.

Für die Planungsregion Aaretal wurde von der Arbeitsgruppe M. HIRSCH / K. PETER / F. TEUSCHER ein Landschaftskonzept abgeschlossen. In einer begleitenden Arbeitsgruppe war auch die Naturschutzkommission vertreten. Das umfangreiche Konzept mit seinem detaillierten Landschaftsinventar wird ein wertvolles Instrument für die Planung in den angeschlossenen Gemeinden darstellen. Die gemeindeübergreifende Landschaftsplanung ist sehr sinnvoll und stellt ein nachahmenswertes Beispiel dar.

Bei der geplanten Unterführung der T6 in Münchenbuchsee werden wir zusammen mit dem lokalen Naturschutzverein in der Gestaltung sämtlicher Böschungen mitsprechen können, um einen optimalen Ersatz für verlorengelassene Trockenstandorte und Gebüschkomplexe zu realisieren.

Wie wichtig eine Mitarbeit von interessierten Vertrauensleuten oder anderen interessierten Personen in der Region ist, demonstriert der Fall einer einfachen Sanierung einer Strassenböschung im Amt Konolfingen. Nur geologisch interessierte Lokalkenner realisierten, dass dabei eine einzigartige Fossilienfundstelle von nationaler Bedeutung hinter einer Mauer verschwinden würde. Wir versuchen nun, einen kantonalen Schutz des Objektes zu erwirken.

Jürg Zettel